

# Für Qualität gehen Landkreise über Grenzen

Die Landkreise Regen und Freyung-Grafenau starten Tourismus-Projekt mit der vhs und der Universität Eichstätt

Von Michael Lukaschik

Regen. Die Grafiken und Ablaufdiagramme, die Professor Harald Pechlaner im Seminarraum „Arber“ in der Regener Volkshochschule an die Wand projiziert, wirken ein wenig abstrakt. Es ist von „Vernetzung“ und „Qualität“ die Rede, von „Mystery Checks“ und „Vernetzungspotenzialen“. Ein bisschen beiseite lässt, das kann Professor Pechlaner auch, denn früher war der Südtiroler, der das „ch“ so wunderbar kehl-tirolerisch spricht, nicht Wissenschaftler, sondern oberster Touristiker in Südtirol.

In Sachen Tourismus war er gestern auch in Regen, Pechlaner, der eine Stiftungsprofessur „Tourismus“ an der Katholischen Universität Eichstätt hat, hat mit den Landkreisen Regen und Freyung-Grafenau sowie der Volkshochschule für den Landkreis Regen ein Projekt aus der Taufe gehoben, das ein großes Ziel hat: Die Qualität des Tourismus in der Region soll angehoben werden.

„Erfolgreiche Tourismus-Regionen haben einen hohen Vernetzungsgrad“, stellte Pechlaner fest; und zwar nicht nur eine Vernetzung unter den touristischen Betrieben, sondern auch mit Wirtschafts- und Handwerksbetrieben, mit den Verwaltungen.

## Die Urlauber können keine Grenzen

„Der Urlauber kennt keine politischen Grenzen“, sagte Freyung-Grafenau Landrat Alexander Muthmann, und deshalb hätten sich sein Landkreis und der Landkreis Regen für dieses Projekt zusammengeschlossen, die beiden einzigen Landkreise, die zu 100 Prozent im Bayerischen Wald liegen.

Die Leitung des Projekts mit



Die Vernetzungsqualität im Tourismus will ein Projekt der Landkreise Regen und Freyung-Grafenau erhöhen. Bei der Vorstellung trafen sich Bürgermeister und Touristiker aus den beiden Landkreisen in der vhs Regen. Mit dabei Freyung-Grafenau Landrat Alexander Muthmann (vorne, vierter von links) und neben ihm Professor Harald Pechlaner, Regens Landrat Heinz Wölfl und vhs-Geschäftsführer Herbert Unnasch (rechts).

(Foto: Lukaschik)

dem Titel „Innovative Vernetzungsqualität im Tourismus“ liegt bei der Volkshochschule für den Landkreis Regen, deren Geschäftsleiter Herbert Unnasch auch geschäft hat, dass das Projekt mit Mitteln aus dem EU-Sozialfonds gefördert wird. 100 000 Euro kommen von der EU, das sind 50 Prozent der Kosten. Die restlichen 50 Prozent werden über die beteiligten Kommunen, die Landkreise sowie über Sponsoren abgedeckt, wie Regens Landrat Heinz Wölfl erläuterte. Insgesamt sind 13 Städte und Gemeinden dabei, sieben aus dem Landkreis Freyung-Grafenau, sechs aus dem Landkreis Regen: Regen, Zwiesel, Ambruck, Drachenseid, Bodenmais und Bayerisch Eisenstein.

Aus Freyung-Grafenau sind dabei: Freyung, Grafenau, Waldkirchen, Mauth, St. Oswald-

Riedlhütte, Schönberg und Neuschönau.

## Anonyme Tests und intensive Interviews

Offizieller Projektstart ist im September, dann wird Professor Pechlaner mit zwei Mitarbeitern von seinem Lehrstuhl eine Analyse erstellen: „Wir fassen zusammen, was an Statistiken, Umfragen, Sekundärinformationen in den beteiligten Kommunen da ist“, erklärte er. In der Phase zwei sind dann Betriebe gefragt, sich an dem Projekt zu beteiligen. Touristische Betriebe, aber auch Betriebsanbieter Branchen. In Interviews wird ihnen auf den Zahn geführt, in Mystery-Checks werden sie getestet. Wobei Mystery nichts mit dem Grusel-Faktor der Betriebe zu tun hat, sondern

bedeutet, dass sie überprüft werden, ohne es selbst mitzubekommen.

Im Laufe des Jahres 2007 sollen aus den Ergebnissen Schlüsse gezogen werden: Was ist an Fortbildungen nötig und möglich? Woran krankt es? Wie ist das allgemeine Niveau der Unternehmen, die unter die Lupe genommen worden sind? Wie gut oder wie schlecht sind die Unternehmen in der Region vernetzt? Dominiert vielleicht sogar noch das berühmte Kirchturm-Denken? Susanne Wagner, Tourismus-Referentin des Landkreises Regen, und Christian Binder, ihr Kollege aus dem Landkreis Freyung-Grafenau, kennen nicht wenige Beispiele dieses Kirchturm-Denkens. „Es ist nicht selten, dass Vermieter ihren Gästen keine Veranstaltungen in Nachbarlandkreisen emp-

fehlen, aus Angst, dass die Urlauber ihr Geld vielleicht woanders ausgeben könnten“, so Wagner.

## Die Schlüsse aus der Analyse

Pechlaner formulierte gleich die Aufgabe der Politik in Sachen Tourismus: „Das Einzige, was die Politik für den Tourismus machen kann, ist Geld bereitzustellen für die Aus- und Weiterbildung.“

In kleineren Regionalkonferenzen sollen 2007 jeweils zwei bis drei Gemeinden beraten werden, welche Wege sie im Tourismus gehen können, welche Schwerpunkte die Gemeinden in Sachen Tourismus besetzen könnten.

Keine Sorgen hat Landrat Wölfl, dass sich nicht genügend Betriebe an dem Projekt beteiligen wollen. „Wir wollen eine breite Mischung von Betrieben“, sagte er, und dass sich vor allem Betriebe beteiligen sollten, die um die Qualität ihres Angebots ringen wollen. „Wer sich nicht beteiligen will und sich nicht beteiligen kann, für den kann man wenig tun“, meinte Pechlaner dazu. Wölfl meint auch, dass der Nutzen für die beteiligten Betriebe deutlich höher ist als der finanzielle Aufwand; für die Beteiligung an dem Projekt müssen die Betriebe zahlen.

## ANZEIGE

### Private Kleinanzeigen

Wir beraten Sie gerne!

Infos unter  
(0 99 21) 88 27 0

Der Bayerwald-Pol

www.unp.de